



Überbauung Müliacher, Hagedorn; Müller Müller Architekten AG, Zug; System: Lamitherm30; Klinkerriemchen: Lavabraun SB (240/14/51); Bilder: Susanne Perron, Zug

Klinker in Kombination mit den seit über 40 Jahren bewährten lamitherm EPS-Systemen stehen für verlässliche Langlebigkeit mit Charme. Auch viele Jahre der Witterung ausgesetzt, sehen Klinkerfassaden aus wie neu. Grund genug, dem dekorativen «Mauerwerk» (wieder) vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken.

Wurden Klinker noch vor geraumer Zeit oft als schwerfällig und altmodisch abgetan, feiern sie heute eine Renaissance. Die zur Verfügung stehende Farbpalette ist riesig. Damit und in Verbindung mit den energetischen Vorteilen der zukunftswei-

senden lamitherm-Fassaden eröffnet sich Architekten und Bauherren ein enormer Gestaltungsspielraum.

Peter Rohner, Sie sind Verkaufsführer Fassadendämmung bei der Karl Bubenhofer AG. Wie beurteilen Sie Stärke und Potential des Klinkerverbundsystems?

Die Symbiose des gestalterischen Spielraums mit einer fast unterhaltsfreien und mechanisch geschützten Fassade zeichnen das kelesto-Klinkerverbundsystem aus. Speziell möchte ich erwähnen, dass Klinker bei über 1000 Grad Celsius gebrannt werden

und so ihre Farbe für immer behalten, also praktisch unverwüstlich sind.

Sehen Sie Vorteile gegenüber der verputzten Aussenwärmedämmung?

Die Beständigkeit gegen Witterung und Beschädigung ist beinahe unschlagbar. Unterhaltskosten fallen folglich kaum welche an. Auch ist die Farbauswahl schier unerschöpflich. Wertsteigerung durch Werterhalt spricht also eindeutig für kelesto – wohl auch aus Sicht von Bauherren und Architekten, die langlebige Fassaden schätzen und für die Nachhaltigkeit mehr ist als ein leerer Begriff.



Sie bieten ganze Systempakete an – mit welchem konkreten Kundenvorteil?

Wir vereinigen lamitherm und kelesto zu einem einzigen System. Erfahrung und Qualität wird so durch einen Ansprechpartner vermittelt – nach dem Motto «Alles aus einer Hand». Kompetente Beratung und Begleitung unterstützen den Planer und Verarbeiter während der ganzen Bauphase. Die Systemgarantie rundet das Paket ab.

Kabe ist stolz auf Schweizer Qualität. Was ist am kelesto Klinkerverbundsystem besonders schweizerisch?

Die Firma Keller AG Ziegeleien als Produzent kelesto ist, wie auch die Karl Bubenhofer AG, ein inhabergeführter Betrieb, der über



Überbauung Tiergartenstrasse, Kilchberg; Suter Partner Architekten, Kilchberg; System: Lamitherm30; Klinkerriemchen: Kopenhagen SB (240/14/51); Bild: Rene Duerr, Zürich

100 Jahre alt ist. Hohe Qualität, top Beratung und das klare Zugeständnis zum Produktionsstandort Schweiz – Swissness pur eben – ist das Credo beider Betriebe. ■



Peter Rohner, Verkaufsleiter Fassadendämmung, Karl Bubenhofer AG

Kontakt

Weitere Informationen zu kalesto und lamitherm, dem Klinker-Fassadendämmsystem, sind erhältlich bei der Karl Bubenhofer AG, 9201 Gossau, Telefon 071 387 41 41, www.kabe-farben.ch

Schweizer BauHolzEnergie-Messe 2014 in Bern 20. Herbstseminar 2014 – Bezahlbare Energiewende für alle

Wie ist es möglich, die Energiewende zu realisieren und gleichzeitig eine für alle Verbraucherinnen und Verbraucher bezahlbare Energieversorgung sicherzustellen? Am Herbstseminar im November 2014 in Bern zeigen Experten aus Politik, Forschung und Wirtschaft Lösungen auf.

Am 20. Herbstseminar am Eröffnungstag der Schweizer BauHolzEnergie-Messe am 13. November 2014 in Bern treffen sich Planer und Architekten, Bauherrschaften und Energieberater, Vertreter der öffentlichen Hand und der Baubranche, um sich über Möglichkeiten und Massnahmen einer für alle bezahlbaren Energiewende zu informieren und um angebotene Lösungen kritisch zu begutachten.

Inputs von Bundesrätin Doris Leuthard und Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer

Einen ersten Input über die Herausforderungen der Energiestrategie 2050 des Bundes gibt Bundesrätin und «Energiministerin» Doris Leuthard gleich zum Auftakt des Herbstseminars. Barbara Egger-Jenzer, Regierungsrätin und «Energiministerin» des Kantons Bern, legt anschliessend dar, weshalb der Kanton Bern in Sachen Energiewende als Pionierkanton gelten darf. Nach diesen ersten Referaten wird die BauHolzEnergie-Messe 2014 von den beiden prominenten Politikerinnen und von Dr. Herbert Binggeli, dem Rektor der Berner Fachhochschule BFH, offiziell eröffnet. Es ist

bereits das 13. Mal, dass diese Messe mit rund 400 Ausstellern eine breite Informationsplattform für alle bauverwandten Themen bietet. Erwartet werden in den vier Messetagen rund 20'000 Besucherinnen und Besucher.

Energiewende im Fokus

Im weiteren Verlauf des Vormittags geht es um das Wohnen, Bauen und Sanieren unter dem Aspekt der Energiewende. Was die Energiewende für die Wohnungspolitik bedeutet, erläutert Dr. Ernst Hauri, Direktor des Bundesamts für Wohnungswesen. Zu Wort kommt danach der Zuger Regierungsrat, Baudirektor und Minergie-Präsident Heinz Tännler. Er wird über neue Ansätze im mittlerweile in der Schweiz weit verbreiteten Label «Minergie» informieren. Was der neue Begriff «Green Building» bedeutet, erläutert der Ingenieur Stephan Wüthrich, Vorstandsmitglied des Vereins Green Building Schweiz. Eine Podiumsdiskussion mit Referenten schliesst den Vormittag ab.

Blick über Grenzen

Die Energiewende ist auch in unserem nördlichen Nachbarland ein grosses Thema. Wie sie in Deutschland möglichst kostengünstig realisiert werden soll, ist ein Thema am Nachmittag. Grenzen müssen auch überschritten werden, wenn die 2000-Watt-Gesellschaft realisiert werden soll. Thomas Blindenbacher, Leiter der Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft in Zürich, berichtet über Umsetzung und neue

Impulse. René Zahnd und Christian Kündig, zwei Bauchfachleute der Implenia, zeigen, wie die Energiewende in der Siedlung «Schorenstadt» in Basel konkret umgesetzt wurde. Professor Hanspeter Eicher, Verwaltungsratspräsident der Berner Planungsfirma Eicher+Pauli, befasst sich mit dem für die Energiewende wichtigen Einsatz von Wärme- und Kältenetzen. Der Physiker und Bauphysiker Professor Wolfgang Feist, der als Voreiter und international anerkannter Experte des Passivhaus-Standards gilt, informiert schliesslich am späteren Nachmittag über die neusten Entwicklungen auf diesem Gebiet in Europa. Wie am Herbstseminar üblich, besteht am Schluss die Möglichkeit, das Gehörte mit Fragen und Diskussionen zu vertiefen. ■

Schweizer BauHolzEnergie-Messe 2014

Datum/Ort: Donnerstag, 13. bis Sonntag, 16. November 2014, BERNEXPO, Bern

Themen: Bau, Holzbau (Gebäudehülle, Fassaden, Wärmedämmung, Fenster), Energieeffizienz (Minergie, Minergie-P, -A, Passivhaus, Plusenergie-Gebäude), Erneuerbare Energien (Sonnenergie, Holzenergie, Wärmepumpen), Haustechnik (Trinkwasser, Sanitär Innenausbau), Bad, Bade-Welten, Küchen, Innenarchitektur), Neutrale Beratung (Beraterstrasse/Energie, Informationsstrasse Bau/Holz, Kompetenzzentrum Minergie)